

Beiträge zur Kenntnis der atmosphärischen Elektrizität. XVII.

Luftelektrische Messungen in Seewalchen im Sommer 1904

von

Dr. Egon R. v. Schweidler.

Aus dem II. physikalischen Institut der k. k. Universität in Wien.

(Mit 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Dezember 1904.)

In diesen Sitzungsberichten wurden von mir zweimal die Resultate luftelektrischer Messungen (hauptsächlich der Zerstreung) mitgeteilt, die in den Sommer- und Herbstmonaten der Jahre 1902 und 1903 in Mattsee bei Salzburg vorgenommen worden waren.¹ In diesem Sommer habe ich ebenfalls am Nordrande der Alpen Zerstreungsmessungen ausgeführt, deren Resultate mit den früheren im großen und ganzen übereinstimmen, in einzelnen Details aber Abweichungen zeigen; ferner kommt noch eine Anzahl von Bestimmungen des Ionengehaltes der Atmosphäre mittels des Ebert'schen Ionenaspirationsapparates hinzu.

Über den Beobachtungsort ist vor auszuschicken: Seewalchen in Oberösterreich liegt am Nordende des Attersees, der sich in ungefähr nordsüdlicher Richtung erstreckt, etwa 18 km lang, 1.5 bis 2 km breit ist und 465 m über dem Meere liegt; das Südende des Sees umgeben felsige Berge, die

¹ Schweidler, diese Sitzungsberichte, Bd. 111, p. 1463 und Bd. 112, p. 1501.